

Stellungnahme zur schriftlichen Interpellationsbeantwortung der Interpellation Nr. 146 betreffend Aufrechterhaltung des Trambetriebs bei extremen Wetterereignissen

24.5512.03

Ich danke dem Regierungsrat herzlich für die ausführliche, detaillierte und zuweilen selbstkritische Beantwortung meiner Interpellation. Erleichtert nehme ich zur Kenntnis, dass nicht nur ich, sondern auch die direkt beteiligten Institutionen BVB und Tiefbauamt die Bewältigung des starken Schneefalls vom 22. und 23. November 2024 als unbefriedigend empfunden haben. Es freut mich zu hören, dass die Verantwortlichen die Ereignisse kritisch reflektiert haben und entschlossen sind, Lehren daraus zu ziehen, um in Zukunft zumindest einen Rumpfbetrieb aufrechtzuerhalten.

Selbstverständlich ist mir bewusst, dass bei solch extremem Schneefall ein regulärer Trambetrieb kaum möglich ist. Verspätungen und Unterbrüche sind in solchen Situationen unvermeidbar. Ebenso klar ist, dass zuerst die Rettungsachsen freigehalten werden müssen. Dennoch darf ein vollständiger Stillstand des Trambetriebs nur im äussersten Notfall in Betracht gezogen werden. Spätestens am darauffolgenden Morgen sollte der Betrieb wieder aufgenommen werden.

Das Tram bietet als Schienenfahrzeug gegenüber anderen Verkehrsträgern entscheidende Vorteile. Gerade während des starken Schneefalls haben viele Menschen ihr Auto oder Velo stehen lassen und sich auf das Tram als verlässliches Verkehrsmittel verlassen. Diese Menschen sollten darauf vertrauen können, dass die BVB und das Tiefbauamt alle notwendigen Massnahmen ergreifen, um zumindest eine minimale Form des Trambetriebs als Teil des Service Public sicherzustellen.

Abschliessend hoffe ich, dass zukünftige Ereignisse, sei es starker Schneefall oder andere extreme Wetterereignisse, besser bewältigt werden können. Solche Herausforderungen werden uns in der Zukunft voraussichtlich häufiger begegnen.

Ich bin mit der Antwort zufrieden.

Jean-Luc Perret